

2. Klima, Pflanzen und Tierwelt. Mit Entzücken betritt der Wanderer, der monatelang die dürre Sahara durchreiste, die schattigen Wälder des fruchtbaren Subanlandes. Hier ist die Heimat des riesenhaften Affenbrotbaumes, dessen Stamm nicht selten einen Umfang von 20—30 m hat und der in der trockenen Jahreszeit seine Blätter verliert. Hier wächst die riesige Ölpalme, deren Blattstiele zum Häuserbau verwendet werden. Aus ihren pflaumenähnlichen Früchten gewinnt man das Palmöl, den wichtigsten Handelsartikel Afrikas. In Europa wird dieses Öl zur Seifenbereitung benutzt. In den dichten Wäldern sind Ebenholz-, Weihrauch-, Gummi-, Kautschuk- und Butterbäume durch Schlingpflanzen zu einem undurchdringlichen Dickicht verbunden. Hier hausen Elefanten, Nashörner, Affen, Löwen und Giraffen. In den Seen und Flüssen tummeln sich Flußpferde und Krokodile.

3. Die Bewohner des Subans sind kräftige, schwarzbraune Neger mit krausem, wolligem Haar, hervorstehendem Kinn und dicken, wulstigen Lippen. Ihre Kleidung besteht aus einem Streifen Baumwollenzug. Am liebsten schmücken sie sich mit Glasperlen, Federn und Muscheln. Sie treiben Viehzucht und Ackerbau. Ihre Nahrung besteht aus Hirse, Mais usw. — Die Herrscher in den zahlreichen Negerstaaten sind unumschränkte Herren über Leben und Eigentum ihrer Untertanen.

4. Ober- oder Nordguinea ist ein flacher Küstenraum, der nach dem Innern zu durch hohe Randgebirge abgeschlossen ist. Die vom Meere her nach dem heißen Innern zu ziehenden Wolken kühlen sich daher an diesen Gebirgen ab, und so erhält die Küste eine gewaltige Regenmenge. Die Höhe der jährlichen Regenmenge beträgt mitunter 4—5 m. Nach den Waren, die man von den einzelnen Küsten holte, unterschied man früher eine Pfeffer-, eine Zahn-, eine Gold- und eine Sklavenküste. Die Sklavenküste war der Schauplatz des Sklavenhandels. Der Sklavenhandel hat jetzt aufgehört. An der Pfefferküste ist 1822 die Kolonie Liberia für freigelassene Neger gegründet worden. Hinter der Goldküste liegt das Negerreich Aschanti, hinter der Sklavenküste das Negerreich Dahome. Das Reich Dahome, bekannt durch seine furchtbaren Menschenopfer in früherer Zeit, ist 1894 von Frankreich unterworfen worden.

5. Togoland und Kamerun siehe unter deutsche Kolonien (S. 57—59).

Mittelafrika.

1. Das Stück südlich vom Äquator bis zum Wendekreis nennt man Mittelafrika. Es ist ein Hochland, das im Westen und Osten von hohen Randgebirgen umgeben ist. Da, wo die Flüsse von der Hochebene herabstürzen, bilden sie großartige Wasserfälle, so der Kongo im Westen und der Sambesi im Osten. Die Westküste Mittelafrikas führt den Namen Nieder- oder Südguinea.

2. Der Kongostaat ist viermal so groß wie Deutschland, hat aber nur 20 M. Bewohner. Er ist eine belgische Kolonie. Der bedeutendste Fluß der Westküste ist der Kongo. Seine Ufer sind mit dichten Urwäldern bedeckt. In diesem Staate haben alle Staaten Europas freies Handels- und Schifffahrtsrecht. Haupthandelsgegenstände sind Kautschuk und Elfenbein. Die Bewohner gehören dem